

**Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen****Reform der Lehrer-/innenausbildung**

Ein Dreh- und Angelpunkt besserer Schulen ist die Veränderung der Lehrer-/innenausbildung. Die Ergebnisse der Pisa-Vergleichsstudie zeigen, dass neben der Fortbildung der aktiven Lehrerinnen und Lehrer ebenso die Ausbildung der künftigen Lehrpersonen sehr zügig reformiert werden muss. Mit kleinen Reparaturen ist es nicht getan, es muss eine tief greifende Reform eingeleitet werden.

Die Pisa-Studien belegen Defizite der Lehrerinnen und Lehrer im Umgang mit der unterschiedlichen sozialen und ethnischen Herkunft der Schulkinder. Eine Gewichtsverschiebung in der Ausbildung von einem eher fachwissenschaftlichen Berufszugang zu mehr Pädagogik, Psychologie, Fachdidaktik und -methodik und mehr Umsetzung in Unterrichtspraxis ist deshalb notwendig. Für diese Aufgabe muss die Universität qualifizierte Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer gewinnen und ausbilden.

Angesichts sich rasch verändernder Arbeitsmärkte ist in der Lehrer-/innen-Erstausbildung zum einen eine größere Flexibilität im Berufsfeld anzulegen. Zum anderen soll der Einstieg in die Lehrer-/innenausbildung nach anderen Berufsabschlüssen sowie Ausstieg aus ihr und der Einstieg in andere Ausbildungen einfacher möglich sein. Ein gestuftes und zugleich modular ausgelegtes Curriculum kann diese Ziele fördern.

Konkrete Reformen mit diesen Zielsetzungen werden zurzeit bundesweit diskutiert. Für die Reform im Land Bremen ist dabei die Diskussion in Niedersachsen von großer Bedeutung. Gemeinsame Lösungen eröffnen auch bessere Kooperationen zwischen den Universitäten Bremen und Oldenburg.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, unverzüglich in Gespräche mit der Landesregierung von Niedersachsen einzutreten, um zu einer in den Grundzügen gemeinsamen, grundlegenden Reform der Lehrerausbildung zu kommen.

Die Bürgerschaft (Landtag) erwartet vom Senat, dass er diese Gespräche seinerseits auf der Grundlage der folgenden Leitsätze führt:

1. Im Zentrum der Lehrer-/innenausbildung der Zukunft steht die Fähigkeit zur Vermittlung von Wissen und zur Erziehung in der Schule. Die Lehrperson ist in erster Linie Experte für Unterricht, Lern- und Erziehungsprozesse. Dem Erwerb von pädagogischen, psychologischen und didaktischen Kenntnissen und Fähigkeiten wird mehr Raum und Zeit eingeräumt. Das Fachstudium erfolgt in fachdidaktischer Perspektive.
2. Die Lehrer-/innenausbildung an der Universität erfolgt in zwei Phasen: ein in der Regel sechssemestriges Bachelor-Studium und ein darauf aufbauendes zwei- bis dreisemestriges Master-Studium.

3. Der Abschluss des Bachelor-Studiums „Wissensvermittlung“ — in sich fachlich differenziert — eröffnet zum einen den Zugang in verschiedene Vermittlungsberufe außerhalb der Schule, zum anderen in ein anschließendes Fachstudium oder ein Lehrerstudium mit dem Abschluss Master.
4. In der zweiten Hälfte des Bachelor-Studiengangs ist ein insgesamt halbjähriges Praktikum in der Regel in der Schule zu absolvieren. Das Praktikum kann auch über ein Studienjahr organisiert werden.
5. Das anschließende Master-Studium „Lehrer/-in“ kann nach Schularten differenziert werden und fachliche Schwerpunkte bilden. Es berechtigt zum Eintritt in das Referendariat und zur Promotion.
6. Für „Quereinsteiger/-innen“ mit abgeschlossener Ausbildung wird ein Master-Studium „Lehrer/-in“ angeboten.
7. Die Studienangebote der Lehrer-/innenausbildung werden soweit möglich in Modulen organisiert, die zum Teil auch als Angebote der Fort- und Weiterbildung für Lehrer/-innen genutzt werden sollen.
8. Die Ausbildung der Lehrer/-innen findet an Universitäten statt. Kooperationen in einzelnen Studienangeboten mit verwandten Ausbildungsgängen an Fachhochschulen sind anzustreben. Eine zeitweise Einbindung der Erzieher-/innenausbildung ist hier sinnvoll.
9. Das Studium wird mit dem Ziel gestufter Abschlüsse organisiert und eröffnet in größerem Umfang eine echte Kooperation und Arbeitsteilung zwischen den Universitäten Bremen und Oldenburg.
10. Die Prüfungen der Bachelor- und Masterstudiengänge für Lehrer sind Universitätsprüfungen.
11. Im Mittelpunkt des eineinhalbjährigen Referendariats als Berufseinstiegsphase steht der eigenverantwortliche Unterricht (dessen Anteil kontinuierlich gesteigert wird) und seine wissenschaftlich und kollegial begleitete Auswertung.

Mützelburg, Dr. Kuhn,  
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen